

Sprachakrobat wirbelt in der Schloss-Scheune

Humor Wie der Mainzer Kabarettist Matthias Ningel das Essinger Publikum auf skurrile Reisen mitnimmt.

Von Beate Krannich - 29. Juni 2022



Der Liedermacher Matthias Ningel gastierte mit seinem Programm „Widerspruchreif“ in der Essinger Schloss-Scheune.

Foto: © bk

Essingen. Kabarettist Matthias Ningel hat den Reiz des Widersprüchlichen entdeckt und macht daraus ein unterhaltsames Bühnenprogramm. Mit Liedern voller Sprachwitz, die intelligent und ironisch, originell und bisweilen auch deftig daherkommen und die er musikalisch versiert am Klavier begleitet.

Der Mainzer Humorist war am Samstagabend in der Essinger Schloss-Scheune zu Gast und bescherte einem kleinen Publikum großes Vergnügen. Etwa mit der Geschichte von seinem Besuch im Fitnessclub, einer Zauberwelt voller Adrenalin und Schönheit, „dem Fegefeuer der Fettverbrennung“.

Herrlich widersprüchlich und zum Brüllen komisch der Titel „Ich bin der Beste im Yoga-Kurs“, inklusive sportlicher Einlage auf dem Klavierhocker und Meditation (Om).

Rhythmus ist sein Ding, sagt Ningel und er hätte gern einen ordentlichen Beat unter seiner Musik, spricht einen Schlagzeuger. Aber der nimmt Platz weg – im Hotelbett – und bezahlt werden will er auch noch. Also macht er den Groove kurzerhand selbst, mit Beatboxing, dem Imitieren von Perkussionseffekten mit dem Mund. Ganz Wortvirtuose und Sprachakrobat

gelingt Ningel die geniale Symbiose von Beatboxen und Text mit der konsonantenreichen „Ballade von Bettpfosten-Betty“.

So wie der studierte Musiker die Klaviatur des Flügels leichthändig auslotet, ist er auch in verschiedenen Liedgenres unterwegs. Warum nicht einen Schlager präsentieren? Mit säuselnder Stimme schmachtet sich Ningel durch „Ilona“. Unerschöpflich ist das Reservoir an Reimen, mit denen er die Traumfrau besingt, schließlich greift er sogar noch zur Mundharmonika.

Dann bläst Ningel zur Treibjagd. Mitmachen ist angesagt. Das Publikum ist angehalten, die passenden Soundeffekte des Waldes zu produzieren. Und hat viel Spaß dabei zu pfeifen, heulen und zu grunzen, während Ningel ein rasantes Jagdlied über die Bühne rauschen lässt.

Wenn er nicht singt, denkt er laut nach und sinniert über die Bedeutung von intelligenten Kühlschränken. Und singt dann doch wieder – über die Tücken der Technik. Über die absurde Situation, dass in seinem Smarhome die Toilette gehackt wurde, und er nicht mehr rauskommt, weil er die Pinnummer nicht weiß.

Das Publikum hat sich köstlich amüsiert und dankte mit kräftigem Applaus. Es war die letzte Veranstaltung der Kulturinitiative vor der Sommerpause. Im September startet die neue Saison. *Beate Krannich*